



Bist du schon einmal so böse auf jemanden gewesen, dass es dir richtig schwer fiel, ihm zu vergeben? Wie oft sollten wir Leuten vergeben, die uns immer wieder das Gleiche antun? Denk einmal darüber nach, während du die biblische Geschichte liest.

Eines Tages kam Petrus mit der Frage zu Jesus: „Wie oft soll ich jemandem vergeben, der gegen mich sündigt? Siebenmal?“ Zur Zeit Jesu lehrten die Priester und Rabbiner, dass man einem Menschen dreimal zu vergeben habe. Deshalb dachte Petrus wohl, es wäre besonders großzügig von ihm, siebenmal vorzuschlagen.

Aber Jesus antwortete: „Nicht siebenmal, sondern siebenzig mal siebenmal.“ Das macht 490 Mal. Das ist so oft, dass man den Überblick verliert. Jesus meinte damit, dass wir nicht zählen sollen, wie oft wir jemandem vergeben. Und dann erzählte Jesus eine Geschichte, um das zu verdeutlichen.

Die Geschichte handelt von einem Mann, der im Dienst eines Königs stand. Er arbeitete mit dem Geld des Königs. Eines Tages überprüfte der König seine Bücher.

Da entdeckte er, dass dieser Mann total verschuldet war. Es handelte sich um Millionen, viel mehr, als der Mann je wieder zurückzahlen konnte. Der König ordnete an, den Mann mit seiner Frau, seinen Kindern und seinem Besitz zu verkaufen. Der Erlös sollte zur Deckung der Schulden verwendet werden.

Als der Mann davon erfuhr, fiel er dem König zu Füßen und flehte um Gnade. „Gib mir Zeit“, bettelte er, „dann werde ich dir alles zurückzahlen, was ich dir schulde.“ Der König wusste ganz genau, dass der Mann niemals so viel Geld würde zurückzahlen können.



Worum geht's?

Gott will, dass ich anderen von Herzen verzeihe.

„Vergebt einer dem andern von Herzen.“

(vgl. Matthäus 18,35)



Aber er hatte Mitleid mit dem Mann. Deshalb erließ er ihm die Schulden und ließ ihn gehen.

Erleichtert machte sich der Diener des Königs auf den Heimweg. Da traf er einen anderen Diener. Der schuldete ihm etwas Geld. Es war nicht viel, ungefähr der Lohn für einen Tag Arbeit. Da fuhr der Diener des Königs diesem Mann an die Kehle, würgte ihn und forderte: „Gib mir das Geld zurück, das du mir schuldest.“

„O bitte, hab Geduld mit mir“, flehte der zweite Mann. „Gib mir Zeit, dann werde ich

dir alles bezahlen, was ich dir schulde.“ Aber darauf ging der Diener des Königs nicht ein. Er veranlasste, dass der zweite Mann ins Gefängnis geworfen wurde, bis er seine Schulden bezahlen konnte.

Andere Diener des Königs hatten die ganze Sache beobachtet und berichteten sofort dem König davon. Da ließ der König den ersten Diener noch einmal vor sich kommen und rief empört: „Du böser Diener, du! Ich habe dir die Millionen erlassen, die du mir geschuldet hast. Hättest du da jemandem anderen nicht die gleiche Gnade erweisen können? Noch dazu jemandem, der dir so wenig schuldet?“ Und

dann ließ der König diesen Diener doch noch ins Gefängnis werfen.

Wir sind wie dieser Diener des Königs. Er schuldete seinem Herrn mehr Geld, als er je zurückzahlen konnte. Wir können niemals gut genug sein. Aber so wie der König seinem Diener die Schulden erließ, vergibt Gott uns unsere Sünden. Und deshalb erwartet Er von uns, dass wir anderen Menschen mit Nächstenliebe begegnen, dass wir freundlich und vergebungsbereit sind. Siebzig Mal siebenmal. So oft, dass wir mit dem Zählen nicht mehr nachkommen.

S A B B A T

- Lasst leise Musik laufen, während du mit deiner Familie die Lektionsgeschichte liest. Wie oft ist siebzig Mal sieben?
- Überleg dir etwas, für das du Vergebung brauchst. Und dann denk an jemanden, dem du vergeben solltest. Sprecht gemeinsam darüber und überlegt, was ihr tun wollt.
- Lest gemeinsam den Merktext.
- Betet für jemanden, der nicht nett zu dir oder euch gewesen ist.

M O N T A G

- Male vor der Andacht Bilder von der Lektionsgeschichte. Verwende sie dann, um während der Familienandacht die Geschichte zu erzählen.
- Sprecht darüber, ob es leicht ist zu vergeben, wenn euch jemand um Vergebung bittet. Wie sieht es aus, wenn ihr immer wieder das Gleiche vergeben sollt? Lest Matthäus 18,21.22 und sprecht darüber. Sag den Merktext drei verschiedenen Leuten auf.
- Bitte Gott, dass Er dir hilft, anderen zu vergeben.

M I T T W O C H

- Sprecht in der Familienandacht darüber, warum es manchmal schwer ist zu vergeben. Lest gemeinsam Matthäus 24,12.
- Nimm das eingefrorene Herz von gestern aus dem Eisfach. Die Sünde macht unsere Herzen (unsere Einstellung, unser Leben) kalt. Menschen mit kalten Herzen wollen anderen nicht vergeben oder nett zu anderen sein. Was könnte unsere kalten Herzen zum Schmelzen bringen? (Nimm ein Papier- oder Stoffhandtuch. Versuch, das Eis zu schmelzen und das Herz frei zu bekommen.) Nur Jesus kann unsere kalten Herzen auftauen. Wenn wir Ihn in unserem Herzen leben lassen, werden wir vergebungsbereit und aufmerksam anderen gegenüber.
- Zeichne den Merktext mit Bildern, statt ihn mit Worten aufzusagen.
- Bete um ein freundliches, vergebungsbereites Herz.

S O N N T A G

- Lest heute zur Andacht Matthäus 18,21-35. Spielt die Geschichte mit verteilten Rollen.
- Bitte deine Eltern, dir die Rechnungen zu zeigen, die sie jeden Monat bekommen, und denk daran, wie viel Geld der Diener des Königs ihm schuldete. Schau dir die kleinste Rechnung deiner Eltern an und denk an den geringen Betrag, den der zweite Mann dem Diener des Königs schuldete. Wer war mehr schuldig?
- Bitte Gott, dass Er deiner Familie hilft, weise mit Geld umzugehen.

D I E N S T A G

- Schneide heute vor der Andacht ein kleines Herz aus einer leeren Plastikflasche aus. Stanze oben in das Herz ein Loch und zieh einen ca. 15 cm langen Faden durch. Gib das Herz in einen Eiswürfelbehälter, so dass der Faden heraushängt. Füll den Eiswürfelbehälter mit Wasser und stell ihn bis morgen ins Tiefkühlfach.
- Lest zur Andacht gemeinsam Matthäus 18,23-27. Zeichne ein Gesicht, auf dem zu sehen ist, wie du dich fühlst, wenn du jemandem vergibst. Zeichne ein Gesicht, das zeigt, wie du dich fühlst, wenn du jemanden um Vergebung bittest.
- Sag den Merktext zusammen mit deiner Familie auf. Welches Wort könnte man statt „Herz“ verwenden?

Der Diener schuldete dem König mehr als sechs Millionen Euro in europäischer Währung. Der zweite Diener schuldete dem ersten umgerechnet 12 Euro!



DONNERSTAG

- Lest zur Familienandacht Matthäus 6,12.14. Was tat Jesus, als Er diese Worte sagte? Betet für Menschen, die euch Unrecht getan haben. Betet, dass ihr ihnen von Herzen vergeben könnt.
- Stell dir vor, du bist der König in der Lektion. Was würdest du zu dem Diener sagen, der seine Schulden nicht bezahlen konnte? Vergleich deine Antwort mit Matthäus 18,27.
- Spiele, singe oder summe das Lied „Wir wollen uns von Herzen lieben“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 166).

FREITAG

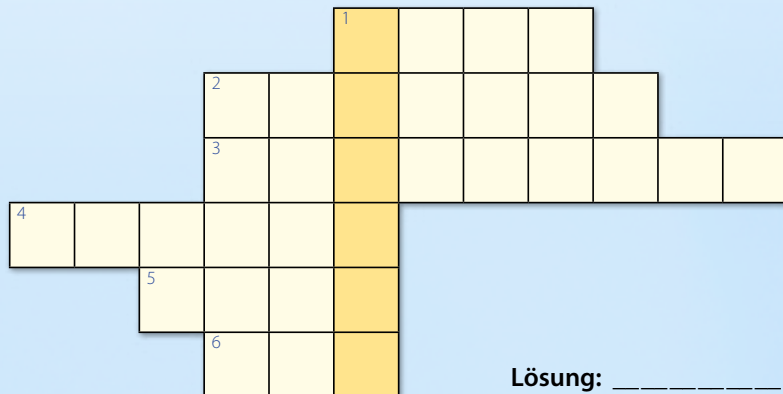
- Spielt die Lektionsgeschichte als Pantomime.
- Schreib oder zeichne etwas auf, das du falsch gemacht hast. Bitte Jesus jetzt darum, dir zu vergeben. Jesus vergibt dir und schenkt dir ein neues Herz (eine neue Einstellung).
- Zeichne ein Bild mit Jesus und einem roten Herzen als Symbol für das neue Herz, das Er uns gibt. Lest miteinander Hesekeil 11,19 und Epheser 4,32.
- Betet um gütige Herzen, die immer bereit sind, anderen zu vergeben.

Rätsel

Beantworte die folgenden Fragen, um den Hauptgedanken aus dieser Lektion herauszufinden.

Ä=AE, Ö=OE

1. Die Schuld war ____ größer, als der Knecht je zurückzahlen konnte.
2. Wir sollen nicht _____, wie oft wir vergeben.
3. Der König wollte den Diener mit seiner Familie und seinem Besitz _____.
4. Der _____ entdeckte, dass ihm ein Knecht eine große Summe Geld schuldet.
5. Die Priester und Rabbis lehrten, dass man ____ Mal vergeben sollte.
6. „____ mir Zeit!“, bettelte der Knecht.



Lösung: _____